

<b>DANKSAGUNGEN</b>	<b>7</b>
<b>EINLEITUNG</b>	<b>9</b>
<b>FORSCHUNGSBLAGE</b>	<b>16</b>
1 Zum Begriff des zeitgenössischen Theaters	16
2 Semiotische und performative Perspektiven	19
3 Theorie des Performativen	30
4 Klassifizierung von Spiel- und Sprechweisen	57
5 Fazit: Der performative Umgang mit dem Text – Versuch einer Definition	64
<b>METHODENDESIGN</b>	<b>70</b>
1 Theaterproben als Untersuchungsgegenstand	70
2 Probenprozessbeobachtung	75
3 Probenprozessanalyse	93
<b>KONZEPTIONELLE UND INSZENATORISCHE ASPEKTE DREIER PROBENPROZESSE</b>	<b>106</b>
1 Konzeptionelle Aspekte der Probenarbeit von Laurent Chétouane im Rahmen des Workshops „Shakespeare-Sonette“ an der Hochschule der Künste Bern	107
2 Konzeptionelle Aspekte der Produktion <i>Biedermann und die Brandstifter</i> von Max Frisch in der Regie von Volker Lössch am Theater Basel	117
3 Konzeptionelle Aspekte zur <i>Faust</i> -Inszenierung von Claudia Bauer am Konzerttheater Bern	125
4 Fazit: Aspekte performativer Situationsanordnungen	131

<b>DIE BEHANDLUNG DES TEXTES ALS MATERIAL</b>		<b>139</b>
1	Problemstellung	139
2	Kontingenz als Kennzeichen einer entstehenden Textfassung	140
3	Intertextuelle Arbeitsweisen	145
4	Kompositionsprozesse	163
5	Fazit: verstärkte Autorschaft von Schauspieler/-innen und Regieteams	170
<b>PERFORMATIVE ANSÄTZE DER TEXTERARBEITUNG</b>		<b>175</b>
1	Einführung ins Kapitel	175
2	Methodischer Referenzrahmen	178
3	Interperformative Bezüge	188
4	Sprechen auf der Basis von Nicht-Wissen: methodische Aspekte der Textarbeit im Probenprozess von Laurent Chétouane	200
5	Die musikalische Arbeit am Text: Musikalisierungsprozesse in den Probenarbeiten von Claudia Bauer, Peer Baierlein, Volker Lösch und Bernd Freytag	242
6	Weitere methodische Aspekte der chorischen Textarbeit	277
7	Intervokale Herangehensweisen	298
8	Die Trennung von Spiel und Sprache	309
9	Dimensionen performativer Texterarbeitungsansätze und ihrer vielstimmigen und polysemantischen Erscheinungsformen	323
<b>SPRECHKÜNSTLERISCHE PHÄNOMENE</b>		<b>334</b>
1	Rhythmus als sprechkünstlerisches Phänomen	334
2	Zäsur, Pause und Sprechgeschwindigkeit als sprechkünstlerische Phänomene	338
3	Stimmklang als sprechkünstlerisches Phänomen	345
4	Fazit: die performative Funktion sprechkünstlerischer Phänomene	348

<b>FÄHIGKEITEN FÜR EINE PERFORMATIVE SPIELPRAXIS</b>	<b>351</b>	
1	Zwischen Virtuosität und Persönlichkeit	351
2	Bewusstsein für ein relationales Raumkonzept und performatives Situationsverständnis	352
3	Offenheit und Erlebnisbereitschaft als Gelingensbedingungen für die Entfaltung eines transformatorischen Potentials	354
4	Reflexionsfähigkeit und Autorschaft als Kompetenzen der Schauspielerpersönlichkeit	357
5	Bewusstsein für verschiedene Spiel- und Sprechweisen und deren Brüche	362
6	Kompetenzen für einen performativen Umgang mit Texten und gesprochener Sprache	364
7	Umgang mit Emergenzen und den Ambivalenzen von Tun und Nicht-Tun	369
8	Fazit: Rückschlüsse für die Schauspielausbildung	372
<b>ZUSAMMENFASSUNG, AUSBLICK UND DESIDERATA</b>	<b>374</b>	
<b>QUELLENVERZEICHNIS</b>	<b>379</b>	
<b>ANHANG</b>	<b>403</b>	